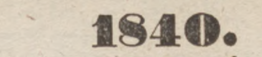
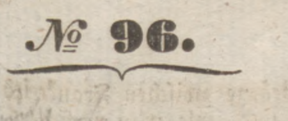
№ 96. 
1840.



Zei-  tung
des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 24. April.

Inland.

Berlin den 22. April. Se. Majestät der König haben den Seconde-Lieutenants von Pelden genannt Cloudt, und von Henning des 31sten Infanterie-Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagd-Amtes, General-Major Fürst Heinrich zu Carolath-Beuthen, ist nach Carolath, und Se. Durchlaucht der Fürst von Lamberg, nach Neu-Strelitz abgereist.

Ausland.

Rußland.

Von der Russischen Gränze den 5. April. (Allg. Z.) Nach den Berichten, die von Rußland hier eingegangen, ist für den Augenblick jede neue Unternehmung gegen Chiwa aufgegeben (?) worden. Das ungeheuere Material, das durch die Perowskijsche Expedition eingebüßt ward, läßt sich in Rußland nicht so schnell ersetzen; auch waren die durch das Unternehmen verursachten Unkosten nicht so unbedeutend, daß man sich so leicht darüber hinaussetzen könnte. Alles, was man jetzt sagen kann, beschränkt sich auf die Aeußerung, daß die Erneuerung des Versuchs gegen Chiwa erst im künftigen Jahre stattfinden dürfte. Man wird aber dann den Weg über die Gebirge wählen, wo kein Mangel an Wasser ist, und über die der Zug in einer temperirten Jahreszeit sich bewerkstelligen ließe; zugleich wird man die Hälfte der Expeditionstruppen über das Kaspische Meer befördern, von dessen östlichen Küsten bis vor die Thore von Chiwa man nur eine unbedeutende Strecke zurückzulegen hätte. Die letzten zwei Expeditionen (1819 und 1825) mißlangen aus ähnlichen Gründen; man wird hoffentlich das nächstemal mit mehr Umsicht zu Werke gehen.

Frankreich.

Paris den 17. April. Die hiesigen Blätter sind ausschließlich mit den Debatten der Pairs-Kammer über die geheimen Fonds, die vorgestern begonnen haben, beschäftigt.

Der Moniteur parisien enthält folgende Erklärung: „Einige Journale haben nach einer Korrespondenz der „Morning-Post“ gemeldet, daß die Spanische Regierung eine Anleihe von 125 Millionen Fr. unter der Bürgschaft der Französischen Regierung kontrahiren werde. Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß der letzte Theil dieser Nachricht durchaus keinen Grund hat.“

Die Bittschrifts-Kommission der Deputirten-Kammer hat sich vorgestern früh versammelt, um den Bericht des Herrn von Golbery über die Wahlreform-Petitionen zu vernehmen. Nach langen und lebhaften Debatten sollen folgende Beschlüsse gefaßt worden seyn: Tagesordnung über diejenigen Petitionen, welche das allgemeine Stimmrecht, das Stimmrecht für die National-Garde und die Abschaffung des politischen Eides verlangen. Alle anderen Fragen aber sollen den Ministern zugewiesen und zu gleicher Zeit in die Archive der Kammer niedergelegt werden.

Das Commerce meldet aus Neapel vom 5. d.: „Die Einwohner sind von einem panischen Schrekken erfaßt. Sie fürchten ein Bombardement und noch mehr, daß die reichen Engländer die Stadt

verlassen. Die Regierung will die Flotte auf 12 Linienschiffe, 15 Fregatten und 21 Korvetten bringen, um einem ernsten Angriff widerstehen zu können. Man glaubt jedoch, es werde nicht so weit kommen, denn das ganze diplomatische Corps soll erklärt haben, es werde wegen einer so geringfügigen Ursache keine Blokade erlauben. Der König will Frankreich die vortheilhaftesten Bedingungen machen, wenn es ihn gegen England unterstützt. Der Französische Gesandte hat durch Circulare die Französischen Kaufleute in Neapel gewarnt, sich mit Verladungen in Acht zu nehmen, da ihre Waaren von Englischen Schiffen genommen werden könnten."

Im Journal du Hâvre vom 13. d. liest man: „Bis jetzt hat sich kein Anschein von Unordnung bei uns kundgegeben; aber die Haltung eines Theiles der an den Bauten arbeitenden Bevölkerung hat einige Vorsichtsmaßregeln von Seiten der Autorität nöthig gemacht; gestern und heute sind die Posten verdoppelt worden; ein Theil der Garnison ist in den Kasernen konsignirt, und ein starkes Detaschement ist in der Citadelle, die Waffen in Pyramiden zusammengestellt und bereit, bei dem ersten Aufruf zu marschiren. Man hat allen Grund, zu glauben, daß die Klugheit unserer Arbeiter diese Vorsichts-Maßregeln unnütz machen werde, und sie werden ohne Zweifel hinreichen, selbst die Furcht vor der Unordnung zu verhüten."

Deutschland.

Frankfurt den 19. April. (Frankf. Journ.) Am 13. wurde wirklich die ganze Eisenbahn nach Mainz und Wiesbaden und von da hierher zurück zum erstenmal befahren. Die erste Fahrt von Mainz hierher kam mit 13 von Passagieren vollgefüllten Wagen hier an. Dagegen führte die dritte Nachmittags hier angekommene Fahrt nur 10 Wagen mit sich, die überdies nur sehr schwach besetzt waren, ungeachtet man der Messe wegen erwartet hätte, daß die Wagen abermals stark besetzt seyn würden. Wir kommen daher auf unsere frühere Angabe zurück, daß die Preise viel zu hoch gestellt sind. Die Fahrt von Mainz hierher wurde in 1 Stunde 15 Minuten zurückgelegt; rechnet man nun hiezu die verschiedenen Anhaltplätze, so ist gegen die Schnelle der Fahrt nichts einzuwenden. Dagegen verdient es erwähnt zu werden, daß auf Personen, welche sich der ersten Wagenklasse zu bedienen beabsichtigen, so wenig Rücksicht genommen wird. Sechs Personen müssen beisamen seyn, um in diesem Wagen zu fahren; findet sich diese Zahl nicht, so werden jene nicht angenommen.

Karlsruhe den 18. April. (Fr. O. P. Z.) Vor einigen Tagen ward hier von diesseitigen und französischen Bevollmächtigten ein Vertrag unterzeichnet, wodurch die seit mehreren Decennien schwebenden Verhandlungen wegen Rectification der durch den Rhein gebildeten Gränze zwischen Frankreich und Baden eine endliche und, wie man versichert, den beiderseitigen Interessen vollkommen entsprechende Erledigung erhielten.

Mit der ersten Berathung des Verfassungsentwurfs ist die erste Kammer in Hannover fertig. Nur in dem Kapitel von den Finanzen hat sie einige Bedenklichkeiten, die erst erörtert werden sollen, ehe die Abstimmung über das ganze Werk vor sich gehen soll.

Nach einem Antrag der zweiten Kammer in Hannover sind die Stände vom 16. — 25. April vertagt worden. Die Stadt Göttingen hat auch wieder gewählt und einem eifrigen Anhänger des Staatsgrundgesetzes von 1833, dem Advocaten Wagner aus Hannover, ihr Vertrauen geschenkt. Die Stadt Schüttdorf wählte gleichfalls einen Anhänger desselben, den Advocaten Detmold. Ein großer Theil der Städte und ganz Ostfriesland, mit Ausnahme der Stadt Aurich, beharren auf ihrer Wahlverweigerung und haben gegen alle Beschlüsse der Stände, die neue Verfassung betreffend, Protest eingelegt.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 15. April. (Allg. Z.) Ein Neapolitanischer Courier ist in verflossener Nacht hier eingetroffen, und soll wichtige Depeschen überbracht haben, die, wie man vermuthet, über den Streit handeln, der zwischen England und Neapel bezüglich des Schwefel-Monopols ausgebrochen ist. Derselbe Courier ist im Laufe des Tages über Berlin nach St. Petersburg weiter gegangen. Es scheint, daß die Neapolitanische Regierung sich Rath erbittet, um darnach ihr Betragen einzurichten. Es wäre sehr zu bedauern, wenn man sich nicht auf gütlichem Wege verständigte. Es ist aber kaum denkbar, daß es anders sein könne.

Ganz im Stillen hat der Kaiser Ferdinand an seine Italienische Behörden den Befehl ertheilt, alle die Unglücklichen, welche eines politischen Vergehens wegen in der Verbannung lebten, zurückzurufen, da er auch diesen seine volle Gnade angedeihen lassen wolle.

Schweiz.

Zürich den 8. April. Ein Kreisschreiben von Bern vom 6. d. an sämmtliche Stände glaubt, in Folge der neuesten Vorfälle in Wallis werde der Zusammentritt der Tagsatzung unnöthig werden, und fordert die Stände auf, seine desfallsige Ansicht bei dem Vororte ebenfalls zu unterstützen.

Sitten den 5. April. (Schw. Bl.) Ganz Ober-Wallis ist vollständig unterworfen. Die Truppen marschiren zurück. Das Volk ist froh, eines verhaßten Joches frei zu werden. Die Kasse wurde leer gefunden; die Beamten waren nicht mehr bezahlt; die Wahrheit wird nun endlich zum Vorschein kommen.

Türkei.

Konstantinopel den 2. April. (Bresl. Ztg.) Nach Eingang der letzten Nachrichten aus Tripolis hat der Sultan den dortigen Gouverneur Asakir Pascha zum Muschir ernannt. Er hatte die Anzeige gemacht, daß bereits gegen 10,000 Fellahs flüchtig aus Aegypten alldort eingetroffen sind. Seitdem ist ein Ferman nach Tripolis geschickt worden, nach welchem den Flüchtigen Ländereien angewiesen werden. — Aus Alexandrien wird vom 23sten v. M. geschrieben, daß Mehmed Ali bereits Mittheilungen über den Minister-Wechsel aus Paris erhielt. Er soll laut ausgerufen haben: „Was auch geschehen mag, Frankreich hat nur ein Interesse mit Aegypten!“ — Indessen gestalten sich die Sachen hier so, daß eine direkte Ausgleichung zwischen der Pforte und dem Vice-König nicht mehr zu den Unmöglichkeiten gehört. Graf Pontois hat alle Minen sprengen lassen, um den Chosrew Pascha zu einer Antwort an Mehmed Ali auf seine neuesten Anträge zu bewegen. Entscheidet sich die Londoner Konferenz nicht bald, so gewinnt die Französische Politik allhier immer mehr Einfluß und Lord Ponsonby scheint hierüber einigermaßen beunruhigt. — Die Nachricht wegen Anerkennung des Englisch-Türkischen Handelstraktates von Seiten Mehmed Alis wird hier blos als eine List dieses Fürsten betrachtet. Man glaubt nicht, daß er seinem Monopol entsagen werde.

Ein außerordentlicher Courier ist aus Syrien in 16 Tagen hier eingetroffen. Seitdem heißt es, Frankreich hätte sich den Ansichten der übrigen Höfe in Hinsicht der orientalischen Frage genähert. Lord Ponsonby hatte nach Eingang des Couriers eine Konferenz mit Reschid Pascha.

In Folge der bekannten Ermordung des Pater Thomas in Damaskus hat der dortige Pascha, nach Berichten vom 13. März, den Rabbinern bei Todesstrafe aufgegeben, ihm eine richtige Uebersetzung des Talmuds zu machen, um sicher zu sein, ob Menschen-Opfer (daß dieser abscheuliche Aberglaube noch immer nicht ganz zu vertilgen ist!) den Juden als Gesetz vorgeschrieben sei. Zu Rhodus dauert die Untersuchung wegen des ermordeten Christen-Knaben fort. Gegen 60 Juden sind eingezogen. — In Damaskus hatte Ibrahim Pascha schon Befehle ertheilt, die Mörder des Pater Thomas hinzurichten. Der Französische Konsul erwirkte einen Aufschub von 8 Tagen.

Smyrna den 31. März. (Bresl. Ztg.) Die Französisch-Englische Flotte wird uns nächstens verlassen und sich nach der Bishika-Bai wenden. Admiral Lalande hat bereits seinen Abschiedsbesuch beim Gouverneur gemacht.

Aegypten.

Alexandrien den 22. März. Es hat hier das Gerücht verlautet, daß Persien auf Anstiften (?) Rußlands, aufs Neue angreifend gegen Großbritannien zu Werke gegangen, welche Nachricht natürlicherweise den Freunden Mehmed Ali's zur großen Genugthuung gereicht hat, da das vorgebliche Bündniß zwischen England und Rußland dadurch im Keime erstickt werden würde.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Der Getreide-Verkehr in unserer Stadt ist im verflossenen Jahre so bedeutend gewesen, wie in keinem früheren. Es sind von hier allein . . . 13,640 Winspel Weizen,
13,262 " Roggen,
3,592 " Hafer, Gerste 2c.,
und 1,100 " Oelfrüchte
verschifft worden, welche nach den damaligen Preisen einen Werth von circa 1,500,000 Rthlr. hatten und für welche allein bei einem hiesigen Strom-Assecuranz-Agenten 1,232,893 Rthlr. für den Transport versichert wurden.

Königsberg den 18. April. Heute Nachmittags 3 Uhr verschied hierselbst nach fünfwöchentlichem Krankenlager der General der Infanterie a. D. von Krafft.

Die Kölner Zeit. berichtet aus Magdeburg: „Wir beeilen uns, die erfreuliche Nachricht mitzutheilen, daß mit dem Bau einer Eisenbahn von Halle über Kassel nach Lippstadt auf Staatskosten, unter der obern Leitung der hohen Postverwaltung, nunmehr sofort begonnen werden, und diese Bahn in drei Jahren vollendet seyn soll. Die Allerhöchste Genehmigung ist dazu ertheilt und sind vorläufig 10 Millionen Thaler dazu bewilligt worden. Die Leitung des Baues ist unserm trefflichen Ober-Ingenieur und Erbauer unserer Bahn, Major Grüson, übertragen worden, der daher bereits morgen von hier abreist, um sofort die Vorarbeiten zu beginnen.

Seit wieder neues Leben in die Eisenbahnen gefahren ist, und die vollendeten sich bewähren und gut rentiren, stehen keine Actien besser, als die der Eisenbahnen. Obgleich die Berlin-Potsdamer-Bahn nur eine Luxusbahn ist, sind doch die Actien in 3 Monaten von 100 auf 127 gestiegen, die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien stehen zu 98 und die Berlin-Köthener sind von 85 auf 100 gestiegen. Auch die Rheinischen Actien sind in die Höhe gegangen, seitdem man die gewisse Hoffnung hat, daß sich Belgien anschließen wird.

Das „Amsterdamsche Handelsblad“ theilt folgende Meldung des Niederländischen Konsuls in Bairut mit: „Die Juden in Damaskus werden beschuldigt, einen Kapuziner-Mönch daselbst ermordet zu haben, doch haben alle Nachforschungen bisher noch zu keinem Resultate geführt. Inzwischen wurden die Häupter der vornehmsten jüdischen Familien in den Kerker geworfen, während die bei ih-

nen angestellten Haussuchungen völlig fruchtlos gewesen sind. Ein junger Israelit ist in der Nacht vom 18. zum 19. Februar durch Stockschäge getödtet worden, weil er ausgesagt hatte, daß er den gedachten Kapuziner in das Haus eines Türken habe hinein gehen sehen. Alle Verständigen sind der Meinung, daß die ganze Anklage das Werk der Ortsbehörde sei, die, einen Vorwand suchend, das Geld der Juden an sich zu reißen, jenen Priester selbst auf die Seite schaffte, um die Schuld auf die Juden zu wälzen.“

Auf der Wollzeil in Wien sieht man folgendes Schild: Kaiserlich Königlich Ober-Post-Amts-Verwaltungs-Postillons-Hut-Lieferant.

Mad. Herwegh, geb. Podleska, (weiland schreiende Primadonna in Posen) hat in Preßburg die Norma singen wollen. Als aber der Musikdirektor sie auf der Probe hörte, rieth er ihr und der Direction: sie nicht dem Scandale aussetzen zu wollen.

Publicandum.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs ist der Plantagen-Meister Barthold, als Provinzial-Pflanzungs-Inspektor angestellt, und zu folgenden Funktionen verpflichtet worden:

1) daß er hier in Posen eine Gärtner-Lehranstalt und ein Etablissement errichte, in welchen nicht blos ein Muster für die Behandlung der Obst-Baum-Zucht, so wie der Zucht anderer Baum-Gattungen und Garten-Gewächse zur Belehrung des Publikums aufgestellt, sondern wodurch auch eine Gelegenheit zum leichten und wohlfeilen Ankauf aller solchen Pflanzen und Sämereien gegeben werden soll;
2) daß er den Unterricht der Schullehrer in der Obstbaumzucht und im Gemüse-Bau, sowohl in- als außerhalb der Seminarien, leite;
3) die Anleitung einer zweckmäßigen Bepflanzung der Straßen nach einem gewissen Plane ertheile; und
4) die ihm in solchen Angelegenheiten Seitens des Ober-Präsidenten und der Königlichen Regierungen der Provinz zu ertheilenden Aufträge ausführe.

Indem ich mich beeile, das Publikum von dieser Allerhöchsten Anordnung und dem bereits Seitens des rc. Barthold erfolgten Antritt seines Amtes in Kenntniß zu setzen, ersuche ich die sämmtlichen Behörden, den Königlichen Pflanzungs-Inspektor Barthold in der Eigenschaft eines öffentlichen Beamten anzuerkennen, und ihm in der Ausübung seines Amtes überall Schutz und Beistand zu gewähren, sich auch seinen sachkundigen Rath in allen zu seinem Geschäftskreise gehörigen Angelegenheiten zu erbitten, und zu benutzen.

Dabei ist der rc. Barthold auch bereit, und dazu völlig geeignet, denjenigen Herren Gutsbesitzern, welche sich seines Rathes bei Anlegung von größeren Pflanzungen in Gärten, zu bedienen wünschen, denselben, so weit seine Dienstgeschäfte dies gestatten, zu gewähren, und auch die dazu erforderlichen Pläne gegen eine angemessene Vergütigung auszuarbeiten.

Posen den 20. April 1840.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen.

Flottwell.

Soirée musicale.

Sonnabend den 25. April wird Herr Johann Nagel, erster Violinist des Königs von Schweden und Schüler Paganini's, eine Soirée musicale im Saale des Hôtel de Dresde zu geben die Ehre haben, wozu das Nähere durch Zettel bekannt gemacht wird.

Eine Subscriptionsliste ist bereits im Circuliren, der Subscriptionspreis ist 15 Sgr., an der Kasse 20 Sgr.

Motard's künstliche Wachslichte

haben wir für hiesigen Ort die Niederlage übernommen. Ihre Schönheit und Vortheilhaftigkeit überbietet Alle, mit diesen Namen sich schmückenden. Große Anpreisungen finden wir für überflüssig, da der reelle Vortheil für sie selbst sprechen wird. Der Preis pro Pfund 15 Sgr. Das Pfund wird hier nicht wie bei Wachslichten à 28 Loth, sondern à 32 Loth verabfolgt.

Posen den 9. April 1840.

A. Freudenreich & Sohn.

Breite-Straße No. 4. drei Treppen hoch, sind zwei freundliche Stuben nebst Küche, Holzstall und Keller sofort, oder vom 1sten Mai c., zu vermiethen. Das Nähere Breite-Straße Nro. 5. eine Treppe hoch.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 22. April 1840.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	3	9	2	6	—
Roggen dito	1	1	—	1	4	—
Gerste	—	23	6	—	24	6
Hafer	—	20	—	—	22	6
Buchweizen	1	—	—	1	2	6
Erbsen	1	2	6	1	7	6
Kartoffeln	—	10	6	—	11	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	19	—	—	20	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	20	—	4	25	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	17	6	1	25	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . . .	13	—	—	13	5	—